

Bericht Bad Ems

Als Vorbereitung und als Test-Wettkampf lag Bad Ems ideal 3 Wochen vor dem Saisonhöhepunkt in Roth. Genug Zeit um sich von der Anstrengung zu erholen, aber auch, um bei einem nicht so befriedigenden Ergebnis über die Form ins Grübeln zu geraten...☺.

Gut vorbereitet war ich. Mit Markus F. und noch ein paar anderen Koblenzer Startern hatte ich am Wochenende davor noch die Radstrecke abgefahren.

Leider zerschlugen sich in den letzten Tagen, dank einer einsetzenden Wärmeperiode und abfließenden Hochwassers, die Hoffnungen auf eine Verkürzung der Schwimmstrecke. Pech gehabt! Volle Distanz, 2 Kilometer.

17,5 Grad warm war die Lahn am Wettkampfmorgen, und man konnte es wirklich aushalten, es war zu ertragen. Meine Schwimmleistung ließ wie immer zu wünschen übrig und ich entstieg nach einer halben Stunde den kalten Fluten. Raus aus dem Neo, rauf aufs Rad und los ging die Verfolgungsjagd. Bereits Ende des ersten Anstiegs hatte ich die bis dahin führende Frau eingeholt, aber dennoch hatte ich kein wirklich gutes Gefühl in den Beinen. Die hohen Trainingsumfänge der vergangenen Wochen machten sich doch bemerkbar.

Nach ungefähr 20 Kilometern kam ich an eine Abzweigung und hatte leider niemanden vor mir, an dem mich hätte orientieren können. Ein dünner, schmaler, kleiner, roter Pfeil wies geradeaus, ein dicker, fetter, überdimensionierter, blauer Pfeil zeigte nach rechts. Ganz klar dachte ich mir: rot verboten, Radstrecke rechts ab! Ich wunderte mich nur, dass weit und breit vor mir keine anderen Radfahrer mehr auftauchten. Als ich nach dem langen Anstieg in Hübingen ankam ahnte ich nach einem Blick auf den Tacho schon, dass ich mich wohl verfahren hatte. Und die Bestätigung erhielt ich durch eine Bekannte an der Strecke, die mir auf meine Frage nach meinem Rückstand nur verständnislos entgegenrief: „Rückstand? Du hast dich 100% verfahren. Hier kam noch kein Führungsfahrzeug und keine Spitzengruppe vorbei.“ Shit. Mist. Ich hatte die Strecke abgefahren, aber im Wettkampf sieht alles ganz anders aus. Was machen? Entweder den Wettkampf beenden und heimfahren oder die richtige Strecke noch mal fahren und das ganze als langes Training für Roth ansehen? Ich entschied mich für das Training und fuhr weiter. So mußte ich den Berg nach Hübingen ein zweites Mal erklimmen. In der Wechselzone hatte ich statt der ausgeschriebenen 69km 83km auf dem Tacho stehen. Mit Wut im Bauch lief ich los. Und es lief, trotz der etwas längeren Radfahrt, ausgezeichnet. Am Ende waren nur Mark, Uwe und Ludwig vor mir im Ziel, alle anderen TCEC konnte ich noch einsammeln. Leider gab es für mich keine Sonderwertung für besonders eifrige Radfahrer...☺.